© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Palini Hope, Ann. nat. Hist. XI, p. 368. (1843.) — Westw., Arcan. ent. II, p. 84, pl. 69, fig. 2; p. 147, nota. (1845.) . . . . . **Sierra Leona.**
pulchra Drury, Illustr. exot. Entomol., II, Ind. I, p. 70, pl. 32, fig. 6. (1837.) — Westw., Arcan. ent. II, p. 150. (1845.) . . . . . **Afrika mer.**
blanda Schönh., Syn. Ins., I, 3, p. 373 „
pupieri Fleutiaux, Paris Bull. soc. ent. 1905, p. 7. (1905.) . . . . **Comoren.**
rex Jordan, Nov. Zool. X, p. 165. (1903.) **Afrika.**
rufozonata Fairm., Bull. Soc. ent. France, p. 136. (1902.) . . . . **San-Thorné.**
scabricollis Quedenf., Berlin. ent. Zeitschr., 1882, p. 344. (1882.) . **River Quango.**
submaculata Kolbe, Stettin. ent. Zeit. 1893, p. 65. (1893.) . . . . . **West-Afrika.**
Tagarvei Westw., Arcan. ent. II, p. 154, pl. 85, fig. 2. (1845.) . . **Guinea.**
Thomsoni Buquet, Ann. France, p. 77, pl. 7, II. (1855.) — Thomson, Physis, I, 6, p. 176 . . . . . **Madagascar.**
transversonatus Jordan, Ann. Nat. Hist., XV, p. 221. (1895.) . . . **Kongo.**
variabilis Quedenf., Berlin. ent. Zeitschr., XXV, p. 289 . . . . **Angola.**
Vascoi Coquerel, Ann. France 1861, p. 187, pl. 5, fig. 3. (1861.) . . „
virescens Westw., Arcan. ent. II, p. 83, pl. 69, fig. 1. (1845.) — Heyne-Taschenberg, exot. Käf., pl. 35, fig. 15. (1908.) . . **Sierra Leona.**
vittata Fähr., Auriv., Ark. Zool. 3, No. 18, p. 21, fig. 37. (1907.) . **Kongo.**
Westwoodi Coquerel, Ann. France 1861, p. 185, pl. 5, fig. 1. (1861.) **Zanzibar.**
Wissmanni Quedenf., Berlin. ent. Zeitschr., XXXII, p. 203 . . . **Central-Afrika.**
Zintgraffi Kolbe, Stettin. ent. Zeit. 1894, p. 38. (1894.) . . . . . **Kamerun.**

57. (Gemminger-Harold, 1872: 30 Arten, Lameere, 1883: 9 Arten.)

VI. **Quimalanca** Thoms. [1857].

niveipectus Quedenf., Berlin. ent. Zeitschr., XXXII, p. 204 . . . **Central-Afrika.**
regalis Fabr., Spec. Ins. I, p. 217. — Oliv., Entomol., IV, 67, p. 89, pl. 22, fig. 171. — Casteln., Hist. nat. II, p. 475. — Thoms., Physis, I, 6, p. 175. — Heyne-Taschenb., exot. Käf., pl. 35, fig. 10. (1908.) . . . . . **Senegal.**

VII. **Anatragus** Kolbe [1897].

ornatus Kolbe, Deutsch-Ost-Afrika, Coleopt. IV, p. 312. (1897.) . . **Ugogo.**

VIII. **Demagogus** Jordan [1897].

Donaldsoni Jordan, Smith, A. Donaldson. London 1897, p. 452. (1897.) **Ost-Afrika.**
Duchesnei Lesne, Bull. Mus. Paris, 1906, p. 505. (1906.) . . . . **Abessinia.**

IX. **Freadelpha** Thomson [1858].

exigua Kolbe, Stettin. ent. Zeit. L, p. 132 . . . . . **West-Afrika.**
humeralis Thoms, Archiv. ent. II, p. 176, pl. 5, fig. 4. (1858) — Lacord., Gen. Col. IX, p. 409, not. 1. (1869.) . . . . . **Gabun.**
junodi Jordan, Ins. Transvaal (Distant), p. 162, pl. 16, fig. 16. (1906.) **Transvaal.**

X. **Phosphorus** Thomson [1857].

angolator Oliv., Entomol. IV, 67, p. 71, pl. 22, fig. 170. — Chevrol., Journ. of Entomol. 1861, p. 191 **Angola.**
gabonator Thoms., Syst. Cerambyc. 1865, p. 550. (1865.) . . . . **Gabun.**
Jansoni Chevrol, Jour. of. Entomol. 1861, p. 191. (1861.) . . . . **Sierra Leona.**
angolator Thoms., Archiv. ent. I, p. 27, pl. 4, fig. 1; II, p. 170. — Heyne-Taschenberg, exot. Käf., pl. 37, fig. 22. (1908.) . . „

Lycaena corydon Poda ab. cinnus Hb.

cfr. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie. V. p. 50. (1900).

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt). —

Treitschke hat weder in den Nachträgen (X. 1. p. 67. 1834), noch in dem systematischen Verzeichnisse (X. 1. p. 235) die Figuren 830 und 831 der Hübner'schen Papilio-Tafel 167, welche ein weibliches Exemplar der ab. *cinnus* Hb. vorstellen, aufgeführt. Es muß daraus geschlossen werden, daß er diese beiden Figuren hinsichtlich ihrer Art-Zugenörigkeit nicht sicher zu deuten wußte. Auf S. 67 der 1. Abteilung des X. Bandes (1834) verweist er auf die Hübner'sche Figur 742 (Pap. Tab. 148), welche die ab. ♀ *syngrapha* Kef. (1851) vorstellt und sagt daselbst weiter: „Eine nicht minder auffallende Abänderung des Mannes fing ich im Sommer 1833, wo die Bogenreihe der schwarzen, weiß eingefaßten Punkte auf der Unterseite der Hinterflügel ganz fehlt." Dies ist eine Uebergangsform (postico-inocellata) zur extremen ab. *cinnus* Hb. Die Figuren 830 und 831 stammen nach Herrich-Schäffer aus der Zeit von 1818—1827.

Eine Exkursion nach dem innersten Korsika.

— Von *H. Bickhardt* in Erfurt. —

(Mit 2 Abbildungen und einer Karten-Skizze.)

(Fortsetzung.)

Doch zweifle ich nicht daran, daß der bewährte Bergsteiger, über dessen korsische Bergfahrten ein ausführlicher Bericht in der Zeitschrift des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins vorliegt, den ich noch nicht einsehen konnte, sein Ziel erreicht hat.*) So war ich denn ziemlich sicher, der erste Entomologe zu sein, der morgen den Urwald von Carozzica betreten würde. — Auf meine Frage, wo sich mein Schlafgemach befände, wurde mir die Antwort zuteil, daß hier im Hause

*) Inzwischen habe ich die Arbeiten von Dr. Felix von Cube in der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Jahrgang 1901 und 1903) einsehen können. Er war im Oktober 1902 mit 3 Begleitern nur auf ganz kurze Zeit in Asco selbst, da er sein Hauptquartier, von wo aus er die Gipfelbesteigungen unternahm, in der Bergerie von Finuselle und später Stagno tief im Urwald von Carozzica am Fuße der Berge aufschlug. Von ihm und seinen Begleitern sind 1899 und 1902 die folgenden Gipfel bestiegen worden: Capo al Berdato, Monte Cinto, Cinque Frati, Monte Albano, Monte Falo, Capo Larghia, Punta Minuta, Capo Tighietto, Capo Uccello, Paglia Orba, Punta Missodia, Capo Stranciacone, La Mufrella, Capo al Carozzo, Punta Mezzagno, Punta Gialba.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur eine Schlafkammer frei zu machen wäre, die dem jungen Colombani und dem Träger meines Rucksacks zur Verfügung gestellt wurde. Ich selbst mußte mit dem Maître, einem Bruder des Curé, der mir in liebenswürdiger Weise einen Schlafraum in seinem Hause zur Verfügung stellte, wieder aufbrechen, um, über Klippen und Felsen stolpernd, eine nächtliche Promenade durch die Straßen — besser Ziegenpfade — von Asco zu unternehmen. Straßen in unserem Sinne kennt man nicht, da fast kein Haus mit dem anderen auf gleicher Höhe steht. Alle sind unregelmäßig, je nach der Gunst des Platzes, bald hier, bald dort am Bergabhang aufgebaut. Wagen und Karren gibt es daher auch nicht. Das einzige Transportmittel ist der Rücken der Esel und Maultiere.

Nach einigen Minuten waren wir zur Stelle, und nun konnte auch ich meine müden Glieder in ein Bett packen, um — beim Rauschen des mehrere hundert Meter entfernt im Tale tosenden Baches — sehr bald alle Mühen und Fährnisse des ereignisreichen Tages zu vergessen. Trotz der harten Unterlage, es muß ein mehrjähriger Strohsack gewesen sein, wachte ich erst auf, als mich der Maître, meinem Wunsche gemäß, kurz nach 4 Uhr früh weckte. Strahlend stieg die Sonne gerade meinem Fenster gegenüber empor und überflutete die rings dräuenden Berge wie das eingeschlossene Tal mit grellem Lichte. Schnell war die Toilette beendet und im ehemaligen Pfarrhaus der Frühkaffee eingenommen. Dann ging es hinaus in die erwachte Natur. Den Rucksack mit dem unentbehrlichen Sammelgerät und dem ebenso wichtigen Proviant trug der Führer voraus. Ich folgte mit Klopfschirm und Kescher, um den spärlichen Gras- und Krautbüschen, den Brombeerhecken usw. im Vorbeigehen ihre Bewohner aus dem Reiche der Käfer zu entführen. Der eingeschlagene Weg war eine Fortsetzung des gestrigen von Moltifao nach Asco. Bald hinter Asco engte sich das Tal wieder stark ein. Die steilen Hänge, an denen der Pfad entlang führte, waren derart von der Sonne ausgetrocknet, daß nur ein ganz spärlicher Pflanzenwuchs und demzufolge ein sehr dürftiges Insektenleben gedeihen konnte. Dafür entschädigte aber das Landschaftsbild in reichem Maße. Asco liegt etwa 700 m hoch in einem Tale, das rings eingefaßt ist von mehr als zwanzig über 2000 m hohen Gipfeln. Wahrlich, ein seltener, in Europa vielleicht einzig dastehender Fall (vergl. die Kartenskizze). Hier unten in der Gluthitze nur steriler, vegetationsarmer Boden, weiter oben ringsum ein breites grünes Band von Bergerlen, darüber endlich die ragenden Schneehäupter der Bergriesen: ein überwältigendes Panorama.

Doch wir streben weiter dem mir noch unbekannten Urwald zu. Etwa eine Stunde hinter Asco kreuzen wir auf einem roh behauenen Baumstamm den Stranciacone; so heißt der Wildbach von seinem Ursprung am Capo Stranciacone bis nach Asco. Dann geht es an der jenseitigen Wand (rechtes Ufer) in die Höhe und immer weiter im Tale aufwärts. Brombeerhecken und einzeln stehende Bäume von Pinus maritimus und Pinus laricio von gewaltiger Höhe und mächtigem Umfang sind neben verdorrtem Heidekraut fast die einzige Vegetation. Allmählich nimmt die Zahl der Bäume zu, aber noch immer stehen sie in großen Abständen. Hier sind wir, wie der Führer sagt, im Forêt de Carozzica, im berühmten Urwald von Asco. — Welche Enttäuschung! So hatte ich mir diesen Urwald nicht vorgestellt. Wir Mitteleuropäer verbinden mit dem Begriff Urwald in der Regel die Vorstellung üppigster Vegetation und des Vorherrschens von Laubbäumen. Aber hier wuchs auf steilen Hängen zu beiden Seiten des Stranciacone und seiner zahlreichen Nebenbäche ein oft nur weitläufig stehender Nadelwald. Allerdings waren die einzelnen Bäume wahre Riesen, und die Menge der vom Alter oder vom Sturme gestürzten Stämme zeigte an, daß keine Menschenhände tätig waren, den Wald zu pflegen oder auch zu verderben. — Nun ging es ans Sammeln. Die Brombeerhecken beherbergten in Menge die zu den Chrysomeliden gehörige *Lachnaea italica* Ws. Diese Art hatte ich bisher, in Italien sowohl wie in Korsika, fast nur an Tamarisken gefunden. Zwei nebeneinander umgestürzte Pinus maritimus boten eine unerschöpfliche Fundgrube sowohl nach Artenzahl, wie nach der Masse der Individuen. Zuerst wurden die noch mit gelben Nadeln versehenen Zweige und Äste abgeklopft. Da fielen u. a. die folgenden Käferarten in den untergehaltenen Schirm: *Laemophloeus Perrisi* Grouv. und *ater* Ol., *Pityophthorus glabratus* Eichh. und *ramulorum* Perr., *Crypturgus cribrellus* Reitt. und *numidicus* Ferr.

Uferpartie des Stranciacone, Forêt de Carozzica.
Phot. F. Trojani-Asco.

Dann wurde die Rinde Stück für Stück abgelöst und diese Stücke sowie der zwischen Rinde und Holz vorhandene Mulm in das Käfersieb geschüttelt. Da ich bemerkte, daß auch mehrere Arten zwischen den dicken Schuppen der Rinde, also nicht zwischen Rinde und Stamm lebten, z. B. *Temnochila coerulea* Ol., *Xylita Parreysi* Muls. usw., so wurden die Rindenstücke zum Teil zerkleinert, um so diese Species zu erbeuten. Die Arbeit an beiden Stämmen nahm mehrere Stunden in Anspruch, wurde aber auch durch den Erfolg reichlich belohnt. Ich fand an diesen beiden Bäumen mehr als tausend Käfer in den folgenden Arten: *Tachyta nana* Gyll., *Nudobius collaris* Er., *Placusa complanata* Er., *Atheta crassicornis* F., *Phloeopora nitidiventris* Fauv., *Cylistosoma oblongum* F., *elongatum* Ol., *Paromalus parallelepipedus* Hbst., *flavicornis* Hbst., *Plegaderus saucius* Er. var. *meridionalis* J. Müll., *sanatus* Truqui var. *Gobanzi* J. Müll., *Thanasimus formicarius* L., *Temnochila coerulea* Ol., *Ipidia 4-maculata* Quens., *Epuraea pusilla* Ill. var. *Bickhardti* Dev., *Glischrochilus 4-pustulatus* L., *Rhizophagus depressus* F., *Laemophloeus ater* Ol., *Perrisi* Grouv.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corticaria Eppelheimi Reitt., *Colydium elongatum* F., *Endophloeus Markovichiana* Pill., *Teredus cylindricus* Ol., *Cerylon impressum* Er., *Elater praeustus* F., *Anobium striatum* F., *Xylita Parreyssi* Muls., *Platydema europaeum* Lap., *Hypophloeus Leonhardi* Reitt., *Melasia Perroudi* Muls., *Menephilus cylindricus* Hbst., *Eremotes elongatus* Gyll., *porcatus* Germ., *Myelophilus piniperda* L., *Crypturgus cribrellus* Reitt., *numidicus* Ferr., *Ips 6-dentatus* Boern., *laricis* F., *longicollis* Gyll., *Xyleborus eurygraphus* Ratz. etc.

Eine Pause in der Ausbeutung der beiden Pinus maritimus hatten wir dazu benutzt, um an einer nahen Quelle unser Mittagsmahl zu halten. Der Führer, ein Hirte von der Bergerie am Monte Cinto, hatte aus ein paar Steinen bald Sitz und Tisch für mich hergerichtet und begann dann sein selbst mitgebrachtes frugales Mahl, Ziegenkäse und hartes Brot, auszupacken. Das duldete ich jedoch nicht, da ich beim Prüfen des Rucksackes wahrgenommen hatte, daß für mich wirklich zu reichlich gesorgt war. Neben pikanter Salami und $^1/_2$ Dutzend hart gekochten Eiern hatte man mir fast ein halbes gebratenes Lamm in den Rucksack gepackt, ferner Käse, Orangen, frische Mandeln und „Nespoli", die saftigen Früchte der japanischen Mispel, sowie endlich eine große Flasche Rotwein. Das reichte bequem für uns beide aus, und die kühle Quelle wurde öfter mitbenutzt bei unserem Mahle. Der Führer entpuppte sich immer mehr als ein brauchbarer Bursche. Er hatte mir vorher schon beim Sammeln mitgeholfen und erzählte mir nun während des Essens seine Lebensgeschichte, von der das wichtigste war, daß er 3 Jahre als Soldat gedient und seine Dienstzeit in Frankreich verbracht hatte. Nun konnte ich mir auch seine Anstelligkeit erklären; denn im allgemeinen sind die Eingeborenen, besonders die Hirten, ziemlich schwerfällig und bequem, was wohl, wie auch in Italien, auf das heiße Klima zurückzuführen sein wird. Ganz konnte auch er sein Verlangen nach einem „dolce farniente" nicht unterdrücken, und während ich wieder eifrig an den beiden Stämmen arbeitete und nicht eher aufhörte, als bis kein Stück Rinde mehr daran war, ruhte er etwa $1^1/_2$ Stunden schnarchend im Schatten eines Felsvorsprungs. — Dann ging es weiter talaufwärts, bis wir den Lauf eines Wildbaches kreuzten, der sich in den Stranciacone ergießt. Hier wurden das spärliche Farnkraut sowie die Laub- und Nadelreste aus den Uferlöchern herausgeholt und durchgesiebt, um möglichst auch die Bewohner dieser Schlupfwinkel nach Hause mitnehmen zu können. Die Ausbeute war, entsprechend der kümmerlichen Vegetation, nur spärlich. Es fanden sich: *Stenus laevigatus* Rey, *subaeneus* Er., *Erichsoni* Rye, *Philonthus concinnus* Grav., *Quedius coxalis* Kr., *obliteratus* Er., *virgulatus* Er., *boops* Grav. Auch ein korsischer Feuersalamander, eine endemische Varietät unserer deutschen Art, wurde erbeutet.

Nun mußte an den Heimweg gedacht werden. Denn für morgen war die Besteigung des Capo Bianco von Asco aus auf das Programm gesetzt. Noch mancher Käfer wurde unterwegs vom Boden aufgenommen oder von den spärlichen Büschen gestreift, bis ich ermüdet, aber hoch befriedigt von der Exkursion in den bis dahin fast sagenhaften Urwald mit dem Führer nach Asco zurückkam.

Unterwegs hatte ich noch die folgenden Käfer gefunden: *Hister inaequalis* Ol., *4-maculatus* L., *Mathodes tenax* Kiesw., *ensifer* Kiesw., *Ebaeus apicalis* Perris, *Meligethes bidentatus* Bris., *(punctatus* Bris.) var. *corsicus* Dev., *Cryptophagus Thomsoni* Reitt., *Hyperaspis reppensis* Hbst. v. *marginella* F., *Attagenus piceus* Ol. v. *megatoma* F., *Xylonites praeustus* Germ., *Macrosiagon ferruginea* F., *Mordellistena pumila* Gyll., *Anaspis ruficollis* F. var. *Emeryi* Rag., *Tentyria Ramburi* Sol., *Scaurus atratus* F., *Lachnaea italica* Ws., *Galeruca corsica* Joann., *Sitona ophtalmicus* Desbr., *Lixus myagri* Ol., *Scarabaeus laticollis* L., *Sisyphus Schaefferi* L. usw.

Nach Bergung der gesammelten Schätze und gründlicher Nahrungsaufnahme — ähnlich wie am Abend vorher — ging ich bald zur Ruhe. Diesmal mußte ich in einem der Betten schlafen, die meine Reisegefährten von Moltifao gestern abend benutzt hatten. Beide Betten standen mir zur Verfügung. In welchem hatte nun der schmutzige Hirte, mein Rucksackträger, und in welchem Colombani jr. geschlafen? Das war schwer zu sagen. Schmutzig und seit langer Zeit nicht mit frischer Wäsche versehen waren beide. Schließlich wählte ich das größte und legte mich mit Todesverachtung — meine Unterkleidung hatte ich auch schon am Abend vorher nicht abgelegt — zum Schlafe nieder. Trotzdem sich kein Ungeziefer einstellte, wie zu befürchten war, konnte ich hier nicht lange aushalten; ich beschloß, am übernächsten Morgen abzureisen.

Am folgenden Tage ging es um 5 Uhr früh wieder hinaus den Bergen zu. Diesmal kreuzten wir den Stranciacone schon etwa 20 Minuten oberhalb Asco, um dann in das jenseitige Seitental einzudringen, das zwischen zwei Bergkämmen nach dem Capo Bianco zu verläuft. Die Sonne brannte noch heißer als gestern, und der außerordentlich steinige und steile Weg verlangte eine starke Kraftentfaltung. Nach $1^1/_2$ Stunden schon machten wir die erste Pause, um uns am Fuße eines herrlichen Wasserfalles einige Minuten zu erholen und vorzubereiten für das folgende außerordentlich steile Wegstück.

(Schluß folgt.)

Literatur.

A. Klöcker, Sommerfugle II. Natsommerfugle I. Del med 113 Afbildninger. — Verlag von G. E. C. Gad, Kopenhagen. 1909.

Der Verfasser gibt zunächst auf S. 1—2 eine Erklärung der Eulenzeichnung des Vorderflügels, sodann auf S. 3—58 eine tabellarische Uebersicht über die Raupen der dänischen Nachtfalter. Tabelle II enthält die Raupen der Sphingiden; Tabelle III in Einzelübersichten die der Notodontiden, Lymantriiden, der Lasiocampiden, Lemoniiden, Saturniiden, Drepaniden, Cymatophoriden, Noliden, Cymbiden, Arctiiden, Cochlididen, Psychiden, Cossiden und Hepialiden; Tabelle IV ebenso die der Noctuiden, Brephiden und Cymatophoriden; Tabelle V die der Geometriden; Tabelle VI die der Zygaeniden und Sesiiden. Den analytischen Tabellen sind zur Erklärung verschiedentlich Abbildungen von Raupen beigegeben. S. 59—116 umfassen die speziellen Beschreibungen der in Dänemark vorkommenden Arten der Sphingidae, Notodontidae, Lymantriidae, Lasiocampidae, Endromididae, Lemoniidae, Satur-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: Eine Exkursion nach dem innersten Korsika. 258-260